

Eine magische Nachtwanderung in der herbstlichen Leinemasch

Im Rahmen einer Ferienpassaktion der Stadt Laatzen fand in den letzten Herbstferien eine Nachtwanderung für Kinder in der Leinemasch statt. Hier können Sie den Erfahrungsbericht von Bragi, unserer Baumelfe lesen...

Guten Tag! Ich bin Bragi, die Baumelfe.



Bragi, die Baumelfe

Ich lebe in der Leinemasch in einem Ahornbaum. Sie haben mich sicher noch nie gesehen, da ich erst in der Dämmerung aktiv werde. Dann ist die Masch schön leer und ruhig. Meistens jedenfalls. Doch vor ein paar Tagen, als ich friedlich auf einem Ast saß, hörte ich plötzlich ein wildes Getöse. Neugierig äugte ich den Trampelpfad, der an meinem Baum grenzte, hinunter. In einiger Entfernung erkannte ich eine Schar Kinder. Als sie näher kamen, versperrte ich ihnen den Weg. Bevor ich fragen konnte, was sie abends noch in der Masch wollten, erkannte ich meine Bekannte Dorothea Laske.



Die nächtlichen Wanderer mit Dorothea Laske

Ich beschloss den Trupp zu geleiten, denn zu jener Zeit vagabundierten Kobolde im Gebiet herum. Sie waren von den Menschen aus dem Deister vertrie-

ben worden, da sie zu viel Schabernack getrieben hatten. Kobolde können lästig sein: Sie bewerfen unschuldige Spaziergänger mit Kastanien, stellen ihnen ein Bein und rauben Kinder, die sie ihren Eltern nur gegen Butterkekse zurückgeben. Denn Kobolde sind verrückt nach Butterkekse.

Die Kinder löcherten mich dann mit Fragen. Ob Kobolde auch Lakritze fräßen? (Nein, davon bekommen sie schwarze Füße!) Wo ich denn wohnen würde? Doch plötzlich schrie eines der Kinder auf. Nichts Gutes ahnend fragte ich „Freund oder Feind?“ in die Dunkelheit hinein. Lachend trat eine Person in den Schein meiner Laterne und ich erkannte meine alte Freundin Mira, die Wanderhexe.



Mira, die Wanderhexe

Sie war von der Aller gekommen, um das Herbstfest der Wasserfrauen zu erleben. „Habt ihr in den letzten Tagen auch die vielen schönen, bunten Blätter bemerkt?“ fragte Mira die Kinder. „Die sehen so herrlich aus, das muss gefeiert werden!“ Da das Fest noch nicht angefangen hatte, begleitete Mira uns. Die weitere Wanderung verlief ruhig. Manchmal glaubten die Kinder, einen Kobold zu hören, aber Menschen, die Dunkelheit nicht gewöhnt sind, hören häufig Dinge, die gar nicht da sind. Als wir den See der Wasserfrauen erreichten, verabschiedeten Mira und ich uns von den Kindern. Die kleine Horde zog ohne uns weiter.

Aber die Nacht hat viele Augen. Wie ich in der nächsten Nacht von Erika, der Eule, erfahren habe, sind alle Kinder gut zu ihren Eltern zurückgekommen. Und diese brauchten sie nicht mit Butterkekse freikaufen. (kb)

Liebe Mitglieder und Freunde
des NABU Laatzen,

ich hoffe, Sie sind alle gut in das
neue Jahr gekommen. Bevor wir
uns der Zukunft zuwenden,
möchte ich an dieser Stelle
schon einmal auf den Rückblick
2005 (Rechenschaftsbericht)



verweisen, den wir in diesem Zaunkönig veröf-
fentlichen.

Der Bericht ist Grundlage für die Jahreshauptver-
sammlung am 14. März, zu der ich Sie herzlich
einlade (s. auch S.7) Der schriftliche Rechen-
schaftsbericht ersetzt in Zukunft einen langatmi-
gen Bericht des Vorstandes, der aus formalen
Gründen auf der Jahreshauptversammlung abge-
legt werden muss. Natürlich wird dieser Punkt
dort nicht wegfallen, aber wir werden ihn locke-
rer und unterhaltsamer gestalten können.

Bitte nutzen Sie auch im Jahr 2006 unser Veran-
staltungsangebot. Wir werden uns bemühen, es
so interessant wie möglich zu gestalten. Den je-
weils aktuellen Veranstaltungskalender erhalten
Sie im Naturschutzzentrum, an der Kulturbox im
Rathaus oder aber auf unserer Internetseite unter
www.nabu-laatzten.de - schauen Sie doch einfach
mal rein! Wenn Sie ganz aktuell informiert sein
wollen, abonnieren Sie am besten unseren elekt-
ronischen Newsletter (ebenfalls auf der Homepa-
ge).

Ich freue mich - natürlich zusammen mit Ihnen
und dem gesamten Vorstand - auf ein abwechs-
lungsreiches Jahr.

Eick von Ruschkowski

**Wir danken unseren Anzeigenkunden für ihre
Unterstützung:
Getränke Helmerding, Schnittpunkt, Gaststätte
„Zur Leinemasch“, Wasserbettenstudio La Aqua,
Friseur Görk
Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die
Produkte und Angebote unserer Inserenten.**

IMPRESSUM

Der Zaunkönig ist das Mitgliedermagazin des NABU Laatzen e.V. und erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: NABU Laatzen e.V., Ohestraße 14, 30880 Laatzen, Tel.: 0511-87 90 110

Spendenkonto: Sparkasse Hannover, Konto 30 187 77 BLZ 250 501 80

Online-Ausgabe: www.nabu-laatzten.de/zaunkoenig/2006/ausgabe01.pdf

E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

V.i.S.d.P.: Daniela Guse

Redaktion: Daniela Guse (dg), Michael Klenke (mk), Eick von Ruschkowski (vr), Stefan Rüter (sr)

Autoren dieser Ausgabe: Kristin Böhm (kb), Tobias Klenke, Karl Steinbrink (ks)

Layout: Daniela Guse

Druck/ Verbreitung: print.express, Hildesheimer Straße 35, 30169 Hannover/ 1.200 Stück

Zaunkönig-Verteiler gesucht!

Für die Verteilung des vierteljährlich erscheinenden Zaunkönigs suchen wir immer wieder Verteiler in den einzelnen Stadtteilen von Laatzen.

Für die Verteilungsgebiete benötigt man zwischen einer und zwei Stunden, abhängig von der Anzahl der dortigen Mitglieder und dem Fortbewegungsmittel (zu Fuß oder per Rad). Ganz dringend wird zum Beispiel ein Ersatz für die zwei Touren in Gleidingen gesucht. Falls Sie sich dort nicht so gut auskennen sollten, ist das kein Problem, fragen Sie einfach nach unseren zusätzlichen Stadtplänen, wo die Strecken eingezeichnet sind.

Sehen Sie es einfach als Gelegenheit sich regelmäßig zu bewegen und dabei Ihre Stadt besser kennenzulernen ☺.

Diese Zeitschrift stellen wir ehrenamtlich und für Sie als Mitglieder sogar gratis zusammen – bitte unterstützen Sie uns, indem Sie uns alle drei Monate beim Verteilen des *Zaunkönigs* helfen.

Vielen Dank im Voraus!

(dg)

INHALT

- 1 Magische Wanderung
- 2 Vorwort/ Impressum/ Aufruf
- 3 Kurzmeldungen
- 4 Investitionen
- 5 Rechenschaftsbericht 2005
- 6 Rechenschaftsbericht 2005
- 7 Arbeitsgruppen/ Einladung JHV
- 8 Freundeskreis JHV/ Insekt des Jahres
- 9 Kleingartengestaltung
- 10 Rätsel

KURZMELDUNGEN

Schon wieder ein neues Gesicht bei uns...

Moin. Da ich Anfang November die Stelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres von Hannah übernommen habe, möchte ich mich hier kurz vorstellen.

Mein Name ist Jonas Hartwig und ich bin 20 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Wolfsburg, wo ich auch heute noch wohne. Während der Schulzeit habe ich meine Faszination an den Naturwissenschaften, besonders an der Biologie, entdeckt. Das FÖJ bietet mir eine einmalige Möglichkeit mehr über die Natur zu erfahren und ist zugleich ein erster Schritt in Richtung Berufswelt. Ich möchte das Jahr nutzen um sowohl im wissenschaftlichen als auch im sozialen Bereich dazu zu lernen und mich beruflich zu orientieren. Nach diesem Jahr würde ich gerne in Hannover bleiben um hier Biologie zu studieren.

Neben der Biologie habe ich natürlich noch weitere Interessen, wie z.B. Sport und Kunst. Ich spiele Tennis im Verein und habe einen Nebenjob als Tennis-Jugend-Trainer. In Meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball, zeichne oder lese Bücher.

Ich freue mich auf die nächsten acht Monate und hoffe noch viele von Ihnen kennen zu lernen.



Unsere neue FÖJ-Kraft
Jonas Hartwig

Zeitschriften/Bücher für NABU-Bibliothek gesucht

Der NABU Laatzen möchte in der *Alten Feuerwache* eine Fachbibliothek einrichten, die allen Mitgliedern zur Verfügung stehen soll.

Wer also Monographien oder Zeitschriften an den NABU spenden möchte (Spendenquittung kann erstellt werden), sollte sich an das Naturschutzzentrum wenden.

Sowohl für die Zeitschriften als auch für die Bücher gilt folgender Hinweis: Es sollten wissenschaftliche oder populärwissenschaftliche Publikationen zum Thema Natur-/ Umweltschutz sein, die nicht älter als zehn bis maximal 15 Jahre sind und sich in einem guten Zustand befinden.

Ausnahmen gibt es aber z.B. bei Klassikern, die älter sind, aber unbedingt in eine Bibliothek gehören.

Bei den Zeitschriften suchen wir zum Beispiel:

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen
Der Falke
Seevögel
NOV-Mitteilungen
Bild der Wissenschaft
natur & kosmos
Natur und Landschaft
Umweltrecht
Naturfoto
Landschaftsplanung und Naturschutz

Zeitschriften wie GEO, die einen Schwerpunkt auf Fotoreportagen legen, sind eher weniger geeignet. Im Zweifelsfall sprechen Sie uns an und fragen Sie nach, bevor Sie Zeitschriften und Bücher wegwerfen.

Vielen Dank!

(vr)

Stabiles Regal gesucht

Für unseren neu gebauten Schuppen suchen wir ein stabiles Regal im guten Zustand für die Lagerung von diversen Werkzeugen und Materialien. Idealerweise wäre ein Stahlregal, welches zur Befestigung an die Wand geschraubt werden kann.

Falls Sie ein Regal zuhause übrig haben, welches wir hierfür verwenden könnten, dann melden Sie sich doch bitte in der *Alten Feuerwache*.

Wir stellen Ihnen dafür natürlich auch gerne eine Spendenquittung aus. Vielen Dank! (dg)

SCHNITT PUNKT
Ihr Friseur im Leine-Center
Ohne Voranmeldung
Wir arbeiten für Sie
Montag bis Samstag
von 9:00 - 20:00 Uhr
SCHNITT PUNKT Ihr Friseur
Tel. 0511 / 982 33 30
Eingang Stadtbahn
LEINE CENTER
EINKAUFZENTRUM LAATZEN

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!

Gut gerüstet für die Naturschutz- und Bildungsarbeit

Etwas früher als sonst setzte im vergangenen Jahr die Weihnachtsstimmung bei uns ein - im Rahmen mehrerer Projekte konnten wir einige Neuanschaffungen tätigen, die uns entweder die Möglichkeit zu neuen Arbeitsfeldern eröffnen oder die Arbeit erleichtern.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Mensch und Natur“ (muna) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) konnten drei Mikroskope zur Verbesserung der Umweltbildungsarbeit angeschafft werden. Der Freundeskreis Alte Feuerwache zeigte sich in diesem Zusammenhang spendabel und ermöglichte die Anschaffung eines weiteren Gerätes. Nun verfügen wir als über vier hochmoderne Mikroskope, die bei den letzten Aktionen der Kindergruppe und der Naturdetektive großen Anklang gefunden haben.



Pit Saemann mit einem Durchlicht-Mikroskop

Bereits im Frühjahr (wir berichteten darüber) hatten uns die Deutsche Umwelthilfe (DUH) sowie die Niedersächsische Lottostiftung (Bingo-Mittel) ein Vorhaben zur Pflege und Entwicklung der Kopfweidenbestände in der Südlichen Leineau in Höhe von insgesamt € 21.000 bewilligt. Im Rahmen dieses über drei Jahre laufenden Projektes konnten wir mithilfe der ersten finanziellen Mittel neue Einsatzgeräte beschaffen. Den Anfang bilden zwei neue Spezialmotorsägen zur Baumpflege.



Jonas Hartwig mit einer Spezialmotorsäge

Die Motorsägen wurden bereits erfolgreich eingesetzt. Des Weiteren verwendeten wir ein Teil des Geldes für einen Freischneider mit abnehmbarer Astsäge und für neue Arbeitsschutzkleidung.



Michael Stülpner mit dem Freischneider

Bei der Anschaffung haben wir neben den technischen Bedingungen auch auf Umweltfreundlichkeit geachtet:

Der Freischneider, der sowohl zum Mähen von Wiesen als auch zum Sägen von kleineren Ästen verwendet werden kann, läuft mit einem Viertakt-Motor. Für die Motorsägen beziehen wir nun schadstoffarmen Sprit, der die Umweltfreundlichkeit erhöht und die Laufeigenschaften verbessert.

An dieser Stelle ein Dank an die Firma Holz KG als unserem neuen Partner für Arbeitsgeräte sowie an unser Mitglied Dietmar Herbst, der den Kontakt hergestellt hat. Der neue Gerätefuhrpark wird künftig von Joachim Keller beaufsichtigt, so dass er jetzt den Titel „Gerätewart“ für sich proklamieren darf.

Zu guter letzt haben wir nun endlich zwei richtig verkehrstüchtige Dienstfahräder. Seit Jahren fuhren die beiden Räder mehr schlecht als recht. Anfang Dezember wurden beide Fahrräder bei Christophs Fahrradshop in Alt-Laatzen einer Generalüberholung unterzogen und laufen jetzt fehlerlos, so dass Michael Stülpner und Jonas Freier jetzt jeden Winkel der Leinemasch erreichen können.

Im Rahmen der Projekte sind weitere Anschaffungen geplant - wir werden darüber berichten!

(vr)

NABU Laatzen e.V. - Rechenschaftsbericht für das Jahr 2005

vorgelegt zur Jahreshauptversammlung am 14. März 2006

Mitgliederentwicklung

Im Laufe des Jahres 2005 hat sich die Mitgliederzahl des NABU Laatzen von 772 auf 732 Mitglieder verringert. Dies entspricht einem Minus von 5,8%. Der Verlust ist dadurch zu begründen, dass wir im Jahr 2002 und 2004 zwei große Werbeaktionen hatten. Ein Teil der im Rahmen dieser Aktionen gewonnenen Mitglieder kündigt die Mitgliedschaft irgendwann. Wir haben ausschließlich Mitglieder verloren, deren Mitgliedschaft aus diesen Werbemaßnahmen resultierte. Die Stornoquote liegt im Bereich dessen, was als normal erachtet werden kann (niedersachsenweit). In Zukunft werden wir uns stärker bemühen, neue Mitglieder direkt im Naturschutzzentrum oder auf Veranstaltungen zu gewinnen - die Stornoquote dieser Mitglieder liegt bei nahezu 0.

Naturschutz

Für das Naturschutzgebiet „Alte Leine“ besteht ein Pflegevertrag mit der Region Hannover. Für das Naturschutzgebiet „Leine zwischen Ruthe und Koldingen“ soll Anfang 2006 ein ähnlicher Vertrag unterschrieben werden. Die Pflegeverträge beinhalten die Kontrolle des Gebietes, die Bestandserfassung von Tier- und Pflanzenarten sowie die Durchführung von Pflegemaßnahmen in Absprache mit der Region Hannover.

Im Rahmen dieser Pflegemaßnahmen wurden im Bereich des Wassergewinnungsgeländes Grasdorf im Januar/Februar sowie im November/Dezember 2005 mehrere Arbeitseinsätze durch unsere Mitglieder und unsere Arbeitskräfte durchgeführt. Dabei wurden 32 Kopfweiden entlang der Alten Leine zurückgeschnitten sowie an einigen Stellen neue Weidenstecklinge nachgepflanzt, die den alternden Bestand etwas verjüngen sollen.

Entlang des Weges „Wehrkamp“ wurden Teile des Uferbewuchses am südlich gelegenen, renaturierten Versickerungsbecken entfernt. Diese Maßnahmen verfolgen drei Ziele: In diesem Bereich soll der Charakter einer Offenlandschaft erhalten werden, so dass auch die Wasserflächen offen bleiben. Zum zweiten sollen einige Flachwasserzonen frei von Bewuchs bleiben, um hier eine schnellere Erwärmung des Wassers zu ermöglichen, was die Laichbedingungen von Amphibien verbessert. Zu guter Letzt dient der Rückschnitt auch dazu, dass die Natur vom Wegesrand wieder besser erlebbar gemacht wird - der freie Blick ermöglicht bessere Beobachtungen, woran sich die Wasservögel schnell gewöhnt haben.

Ein alter Bombentrichter befindet sich nahe der Kleingartenkolonie in der Masch am Weg „Schaar“ zwischen Grasdorf und Alt-Laatzen. Dieser Bombentrichter ist ein Amphibien-Laichbiotop. Da die Weide, auf der er liegt, bewirtschaftet wird, haben wir den Bombentrichter vergangenes Jahr neu eingezäunt, so dass das Gewässer nicht durch Viehtritt beschädigt wird. Der „neue“ Bombentrichter am Fugenwinkel, der 2004 durch die Sprengung einer Fliegerbombe entstanden ist, wird in seiner Entwicklung vom NABU Laatzen beobachtet.

Auf der Betreuungsfläche am Fugenwinkel wurde im Rahmen einer kirchlichen Aktion (Weltjugendtag) im August 2005 eine vorhandene Senke weiter vertieft. Hier soll ebenfalls ein Amphibienlaichgewässer entstehen und zudem die Lebensraumbedingungen für die hier vorkommende Sumpfdotterblume verbessert werden.

Die Fläche am Fugenwinkel wurde ebenso wie die zweite Betreuungsfläche am Quetzenbleek / Ecke Leinrandstraße gemäht. Am Quetzenbleek ist das Laichgewässer für Amphibien trockengefallen. Es wurde leicht vertieft sowie der Bewuchs entfernt.

Zusammen mit der Gruppe „Lokale Agenda 21“ haben wir im Frühjahr 2005 mehrere Dutzend Mauerseglerkästen in Alt-Laatzen und Rethen verteilt bzw. aufhängen lassen, um dort neue Nistmöglichkeiten zu schaffen. Das Laubfrosch-Projekt „Ein König sucht sein Reich“ des NABU-Regionalverbandes unterstützen wir auch und suchen derzeit nach geeigneten Laubfrosch-Gewässern (es gibt vermutlich noch einige Laubfrösche in der Leineaue).

Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen der Verbandsbeteiligung Stellungnahmen zu mehreren Vorhaben abgegeben und die Belange des Naturschutzes vertreten (z.B. Windkraftanlagen Ingeln-Oesselse, Erlen- und Weidenfällungen im Landschaftsschutzgebiet, etc.)

Für das Jahr 2006 ist eine Wiederaufnahme der Pflegemaßnahmen im Bereich der Feldmark Ingeln-Oesselse geplant, wo der Bestand eines seltenen Schmetterlings, des Moorbläulings, dadurch gesichert werden soll. Dieses Gebiet wurde, trotz seiner geringen Größe von 0,3 Hektar, 2005 ebenso als Schutzgebiet nach der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wie die Leineaue zwischen Ruthe und Hannover (sogenannte „FFH-Gebiete“).

Umweltschutz

Neben der Sammlung von Korken im Naturschutzzentrum sammeln wir dort ebenfalls alte Handys und Druckerpatronen für ein Recyclingprojekt.

Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit: Naturschutzzentrum und Veranstaltungen

Das Naturschutzzentrum ist an mindestens drei Wochentagen (Dienstag, Donnerstag und Sonntag) für den Publikumsverkehr geöffnet. Darüber hinaus wird es häufig von Besuchergruppen zu fest vereinbarten Terminen aufgesucht. Neben den Besuchen von Bürgermeister Jagau und Umweltminister Sander waren u.a. 37 Schulklassen zu Besuch.

Im Jahr 2005 wurden 122 Veranstaltungen durch den NABU Laatzen durchgeführt - dies bedeutet, dass wir jeden dritten Tag etwas anbieten! Dies beinhaltet sowohl Exkursionen, Vorträge oder Arbeitseinsätze.

Insgesamt fanden im Jahr 2005 - die Besucherzahlen können immer nur geschätzt werden - knapp 10.000 Besucher den Weg in das Naturschutzzentrum.

Nicht erfasst sind dabei die Besucher, die unsere Stände auf dem Brunnenfest, dem Hoffest der Plantage Hahne, dem Stadtfest, dem Hannover Scorpions-Aktionstag in der TUI-Arena, dem Großraum-Entdeckertag oder dem Adventsmarkt besucht haben.

Zum 6. Male durchgeführt haben wir das Kartoffelfest, das auch wieder ein Erfolg gewesen ist.

Zu erwähnen bleibt noch die Gruppe „Naturdetektive“ - eine Kooperation mit der Albert-Einstein-Schule, die in Form einer AG Mittwochnachmittags stattfindet. Die Jungen und Mädchen der Klassenstufen 5 bis 8 erkunden dabei die Leinaue zu allen Jahreszeiten.

Projektförderung / Drittmittel

Im Jahre 2005 haben wir aus verschiedenen Quellen Dritt- oder Projektmittel einwerben können. Hierzu zählen € 3.000 von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sowie € 18.000 aus Mitteln der Bingo-Lotterie (Niedersächsische Lottostiftung) für ein Projekt zur Kopfweidenpflege, € 2.000 aus dem Wettbewerb „muna“ (Mensch und Natur) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), € 8.000 von der Region Hannover sowie im Dezember 2005 die Bewilligung eines Projektes zur Besucherlenkung in Höhe von € 50.000 ebenfalls durch die Niedersächsische Lottostiftung. In diesem Zuge zeigt sich, wie wichtig die Institution „Bingo-Lotterie“ für die Naturschutzarbeit vor Ort ist. Wir hoffen, dass diese Fördermöglichkeit auch in Zukunft erhalten bleibt und von der Landesregierung nicht weiter in Richtung Abschaffung gedrängt wird. Über das neu bewilligte Projekt werden wir in der nächsten Ausgabe des Zaunkönigs ausführlich berichten.

Finanzsituation des Vereins

Der Bericht des Kassenwartes ist ein eigener Punkt zur Jahreshauptversammlung; aus diesem Grund erfolgt hier nur eine Kurzdarstellung, zumal die Endabrechnung erst in den kommenden Tagen (nach Redaktionsschluss am 8. Januar) erstellt werden kann. Die Summe aller Ausgaben im vergangenen Jahr belief sich auf etwas über € 48.000, wovon die Personalkosten mit knapp € 31.000 den Großteil ausmachten. Die gute Nachricht ist, dass sämtliche Ausgaben durch entsprechende Einnahmen, Fördergelder oder Rücklagen abgedeckt waren. Im Januar hatte sich der Vorstand entschlossen, trotz der ungewissen Lage um Folgeprojekte die Stelle von Dorothea Laske in eine unbefristete Dauerstelle umzuwandeln, wofür nochmals eine geringe Förderung durch die Arbeitsagentur eingeworben werden konnte. Für mehrere Monate haben wir die Stelle aus Rücklagen finanziert, um durchgängig Kontinuität zu bewahren. Durch die Bewilligung der verschiedenen Projekte im Laufe des Jahres ist eine hauptamtlich besetzte Stelle in der Feuerwache - als Projektleiterin für das Projekt - zumindest bis zum 31.12.2007 gesichert. Hauptamtliches Personal ist derzeit ohne eine Projektfinanzierung finanziell nicht tragbar, so dass es das vorrangige Ziel sein muss, auch über 2007 hinaus spannende Projekte zu entwickeln, die eine entsprechende Finanzierung durch Stiftungen oder Sponsoren ermöglichen.

Die laufenden Kosten für den Betrieb des Naturschutzzentrums - ohne Personal - werden von den Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, etc. getragen.

Der Vorstand

E-Mail-Newsletter für Mitglieder

An dieser Stelle wollen wir erneut auf unseren E-Mail-Newsletter aufmerksam machen, der Ihnen zwischen den Ausgaben des Zaunkönigs neue Entwicklungen bei uns und geplante Arbeitseinsätze mitteilt und Sie auch mit anderen Informationen versorgt.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an zaunkoenig@nabu-laatzen.de und wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf. So sind Sie immer auf dem neuesten Stand!

Der ZAUNKÖNIG 01/06

Lust auf Engagement?

Sofern es nicht anders angegeben wird, treffen sich alle derzeit aktiven Gruppen in der **Alten Feuerwache**. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, Ideen und Anregungen!

Zaunkönig - 4. Donnerstag im Monat
Daniela Guse
E-Mail: zaunkoenig@nabu-laatzten.de

Fotogruppe - letzter Mittwoch im Monat
Immo Klaubert
E-Mail: fotogruppe@nabu-laatzten.de

Kindergruppe - zunächst keine neuen Termine
Daniela Guse
E-Mail: kindergruppe@nabu-laatzten.de

Mitgliederfrühstück - nach Bedarf
Frank Homann
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Naturschutz und Pflegeeinsätze - nach Bedarf
Stefan Rüter
E-Mail: info@nabu-laatzten.de

Freundeskreis - nach Bedarf
Claus Görk
E-Mail: freundeskreis@nabu-laatzten.de

(dg)

Einladung zu Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Laatzten,
der Vorstand des NABU Laatzten e.V. lädt hiermit zur **Jahreshauptversammlung** am

Dienstag, den 14. März 2006 ab 19 Uhr

in der **Alten Feuerwache**, Ohestraße 14 in Laatzten ein. Es stehen Wahlen an -- bitte erscheinen Sie zahlreich!

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- 2) Bericht des Vorstandes
- 3) Bericht des Kassenwartes
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung des Vorstandes
- 6) Wahl des 1. Vorsitzenden
- 7) Wahl des 2. Vorsitzenden
- 8) Wahl der Beisitzer zum Vorstand (max. 4)
- 9) Wahl der Kassenprüfer
- 10) Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung (1 pro 100 Mitglieder)
- 11) Verschiedenes

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Anträge zur Jahreshauptversammlung können schriftlich an den Vorstand bis sieben Tage vor der Jahreshauptversammlung gerichtet werden. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des NABU Laatzten

FRISEUR GÖRK

Ihr Friseur im Leine-Center
im Obergeschoss, neben 
Telefon: 0511 / 82 61 41

Wir haben für Sie geöffnet
Montag bis Samstag von 9:00 - 20:00 Uhr

ACHTUNG: NABU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt gegen Vorlage des gültigen Ausweises!



Gaststätte und Restaurant

„Zur Leinemasch“

Gut essen, gut trinken,
sich wohlfühlen ...
bei uns selbstverständlich

Kalte und warme Küche täglich von 18.00 – 22.30 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Zusätzlich sonntags von 12.00 – 14.00 Uhr Mittagstisch
... übrigens, unsere Gesellschaftsräume eignen sich
hervorragend für Polterabende, Hochzeiten,
Geburtstage, Jubiläums- und Betriebsfeiern

Ohestraße 8 · 30880 Laatzten · Telefon (0511) 82 68 40

Einladung Jahreshauptversammlung des Freundeskreis Alte Feuerwache e.V.

Die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Alte Feuerwache e.V. findet am

Mittwoch, den 15. März 2006 um 19 Uhr

in der Feuerwache statt.

Die folgende Tagesordnung liegt vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und Interessierter!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Freundeskreis

becker^s
bester

markenfruchtsaft

KOST
LICH



Ober 30 Mineralwassersorten
Ober 60 Biersorten

Helmerding Getränke
Laatzten



Inh. Thorsten Höft

Eichstr. 22

30880 Laatzten

Tel./Fax. 0511-864222

Das Insekt des Jahres 2006 – Siebenpunkt-Marienkäfer

Für viele Menschen ist der Marienkäfer ein Glückssymbol, der auch gerne zu Anfang des Jahres verschenkt wird. Das Kuratorium ‚Insekt des Jahres‘ hat nun den Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*) zum diesjährigen Insekt des Jahres gekürt.

Schon bei den alten Germanen war der Marienkäfer gern gesehen:

Als sehr effektiver Blattlausvertilger (bis zu 150 Blattläuse kann ein Käfer pro Tag verputzen), galt er bei den Bauern als ein Geschenk der Gottesmutter Maria. Auch heute ist der Nützling immer noch sehr beliebt bei Landwirten und Kleingärtnern.

Der Siebenpunkt-Marienkäfer gehört zu der großen Familie der Marienkäfer, zu der weltweit etwa 5.500 Arten zählen, viele davon sind in den Tropen und Subtropen beheimatet. In Deutschland wurden bisher 80 Arten nachgewiesen.

Die weit verbreitete Annahme, dass die Zahl der Punkte mit dem Alter zusammenhängt, ist falsch. Die Anzahl der Punkte ist während des maximal einjährigen Lebens immer gleich. Vielmehr ist die Zahl der Punkte charakteristisch für jede Art: So gibt es Marienkäfer mit 2, 5, 7, 10, 14, 16

und 22 Punkten. Auch die rote Signalfarbe der Flügeldecken sowie die Farbe der Punkte variiert von rot, orange, gelb und schwarz. Bei machen Arten kommen auch verschiedene Färbungen innerhalb einer Art vor. Zum Beispiel gibt es den Zweipunkt-Marienkäfer in rot mit schwarzen Punkten, aber auch (allerdings eher selten) in schwarz mit roten Punkten.

Der Grund, wieso der Marienkäfer als Glückskäfer angesehen wird, findet sich in den sieben schwarzen Punkten: Die Zahl Sieben galt seit je her als Glückszahl und mystische Zahl, weil sie die vier irdischen Elemente (Feuer, Wasser, Luft, Erde) und die göttliche Dreizahl (Vater, Sohn, Heiliger Geist) vereint. Und so wurden Marienkäfer schon früh als geheiligte Tiere der Freya, der germanischen Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, angesehen, die Kinder beschützen und Kranke heilen sollten.

Und in diesem Sinne wünscht Ihnen der Vorstand des NABU Laatzten ganz viel Glück im neuen Jahr und halten Sie im Sommer Ausschau nach den heiligen Tieren der Freya!

(dg)



Der Siebenpunkt-Marienkäfer

Der Fortschritt ist auch im Kleingarten eine Schnecke

Schnecken sind ein Symbol für Langsamkeit. Obwohl in unserer schnelllebigen Zeit das auch positiv gedeutet werden könnte, haben sie nicht nur ihrer Gefräßigkeit wegen ein schlechtes Image. Sie stehen für Langsamkeit und damit auch für Behinderungen bei der Durchsetzung fortschrittlicher Ideen.

Schnecken sind bei Gärtnern sehr unbeliebt, wirken sie jedoch meist im Verborgenen und zerstören zuweilen die Früchte harter Arbeit. Trotzdem könnten sie in den Wappen vieler Kleingartenkolonien prangen, denn hier wird oft noch gegärtner wie zu Großvaters Zeiten. Obwohl für viele Gartenbesitzer die eigene Scholle eine andere Funktion hat als zu jener Zeit und der ökonomische Nutzwert immer mehr an Bedeutung verliert, nimmt die Bedeutung als Ort für Erholung und Entspannung zu.

Während für unsere Vorfahren Gartenarbeit aus wirtschaftlichen Bedingungen oft eine Notwendigkeit war und alles andere als ein Vergnügen, arbeiten die meisten Kleingärtner heute aus anderen Gründen:

Frisches, „ungespritztes“ Obst und Gemüse wird geschätzt, sich im Garten an frischer Luft körperlich betätigen zu können, ist für viele, die im Beruf eine sitzende oder andere bewegungsarme Tätigkeit verrichten, eine Art sportlicher Ausgleich. Die Bedeutung des Gartens für Gesundheit und Erholung hat für viele Vorrang. Da kann man es schon aus diesen Gründen nicht mehr tolerieren, wenn die Luft mit krankmachenden Stoffen von Pestiziden angereichert wird.

Diese Veränderungen scheinen aber nur sehr langsam in den Köpfen vieler Kleingärtner erfasst und umgesetzt zu werden. Sicherlich werden schon weniger Pestizide eingesetzt als noch vor zehn Jahren, doch umweltfreundlich wird immer noch selten gegärtner. In diesen grünen Oasen, oft in Ortsnähe, müsste sich eigentlich eine üppige Artenvielfalt an Wildtieren, insbesondere an Vögeln, einstellen. Die Ursachen dafür, dass es leider nicht so ist, kann man beim genauen Hinsehen ausmachen. Gut „gepflegte“, ordentlich auf- und ausgeräumte Gärten, in denen fast nur Früchte zu sehen sind, die für uns Menschen interessant sind, kaum einmal dichtes Gebüsch, in denen sich Tiere verstecken können. Hin und wieder Nisthilfen für „Nützlinge“ wie Meisen.

Entsprechend ist auch die Vogelwelt: Kohl- und Blaumeisen, Amseln und Heckenbraunellen sind recht häufig anzutreffen, Rotkehlchen, Grünfinken, Haussperlinge und Zeisige sind schon seltener und gelegentlich tauchen auch einmal Gäste wie Buntspechte oder Dompfaffen auf.

Den meisten Kleingärtnern reicht das völlig, glauben sie sich am Nabel der Natur, ja fast im Paradies, wenn sie nach getaner Arbeit die Füße hochlegen können und dazu vom Dache ihres Gartenhäuschens eine Amsel ihr Liedchen singt. Vielen reicht es jedoch auch, wenn sie zwischen grünenden und blühenden Pflanzen sitzend, die Fußballspiele der Bundesliga im Radio verfolgen können.

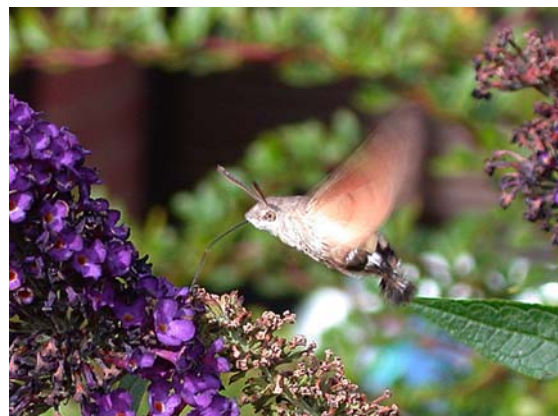
Um so erstaunlicher war es, als Herr Overrath, Vorsitzender eines Kleingartenvereins in Barnten, im Info-Zentrum „Alte Feuerwache“ nachfragte, was man tun könnte, um mehr Tieren in den Gärten Lebensmöglichkeiten zu bieten.

Er wurde an mich verwiesen, obwohl ich auf diesem Gebiet kein Experte bin. Ich informierte mich in einschlägiger Literatur und zog mit einigen Vorschlägen im Gepäck am 7. Oktober zu einer verabredeten Runde in die Gartenkolonie.

Da ich frühzeitig in Barnten ankam, betrat ich schon die Kolonie und sah mich etwas um. Mir fielen nicht nur die unterschiedlichen Nistkästen auf, sondern auch „unordentliche“ Ecken mit dichten Gebüsch, Reisighaufen und Laub.

Im anschließenden Gespräch, an dem neun Kleingärtner/innen teilnahmen, wurde ich überrascht. Was ich an Vorschlägen mitgebracht hatte, wie z.B. Igeltore, Reisighaufen, Pflanzvorschlägen usw., war schon weitgehend umgesetzt. Dafür konnte ich aber Hilfestellung bei der Artenbestimmung leisten.

Einen besonderen Höhepunkt stellte bei der Schlussbegehung der Gärten noch die Beobachtung eines Taubenschwänzchens dar, das sich an einigen Blüten für seine weite Reise ins Mittelmeergebiet stärkte.



Taubenschwänzchen am Sommerflieder

Was mir wieder die Tatsache ins Bewusstsein führte, dass man oft inmitten einer „unordentlichen“ Natur die schönsten Entdeckungen machen kann.

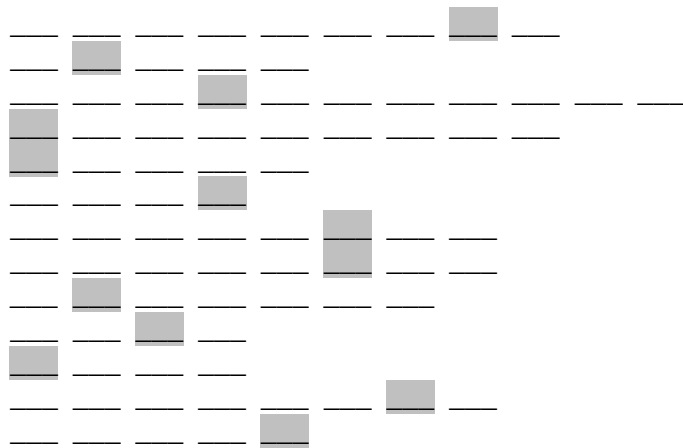
(ks)

Knifflige Fragen - Der Turmfalke ist ein ___!?

Suche die Wörter in dem Buchstabenrätsel. Aber Vorsicht, die Wörter sind waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt. Natürlich kann es auch sein, dass die Wörter rückwärts stehen.

G	B	A	D	E	V	X	H	S	C	H	W	A	L	B	E	G
R	E	B	I	B	D	E	K	M	L	A	D	U	S	A	N	L
E	K	C	O	L	G	R	E	T	S	O	B	A	Z	N	K	E
W	B	V	R	E	G	E	N	W	U	R	M	J	F	D	V	G
D	E	R	S	S	E	T	A	U	M	C	W	L	D	K	E	O
L	R	E	P	S	L	S	V	W	P	S	M	E	O	N	H	V
D	I	W	A	E	N	M	T	A	F	S	N	B	N	W	O	S
R	E	S	G	T	N	A	T	U	R	M	F	A	L	K	E	I
Z	O	I	E	K	I	H	G	D	E	S	T	K	H	A	N	E

- 1.) Gliedertier
- 2.) Feuchtland
- 3.) Zwiebelpflanze
- 4.) Greifvogel
- 5.) Nadelbaum
- 6.) Fluss
- 7.) Singvogel
- 8.) Fisch
- 9.) Nagetier
- 10.) Stacheltier
- 11.) Große Zugvogelart
- 12.) Standvogel
- 13.) Burgenbauer



Das Lösungswort lautet:

Tobias Klenke, 13 Jahre

Telefon 0511 860 28 04

Lü Aqua

Wasserbetten

- mit aktiver & passiver Unterstützung
- Schlaflabor & TÜV-Prüfsiegel
- Der Spezialist

Beratung
Service
Zubehör
Verkauf

Hildesheimer Str. 126



30880 Laatzen / Grasdorf

Schlafen Sie gut